



NS KAMPFRUF

KAMPFSCHRIFT DER NATIONALSOZIALISTISCHEN DEUTSCHEN
ARBEITERPARTEI AUSLANDS – UND AUFBAUORGANISATION

#198

10 / 2023 (134)

Lexikon - Michael Kühnen

39 - GENERALLINIE

Die Generallinie der Neuen Front ersetzt für die Dauer des NS-Verbots die Parteilinie der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei (NSDAP).

Die Partei im Nationalsozialismus verkörpert den organisierten Lebenswillen des Volkes und ist sein Willensträger auf dem Weg in die Neue Ordnung (siehe Wille). Zu diesem Zweck unterwirft sie ihre Parteigenossen einer gemeinsamen politischen Willensbildung. Diese durch die Partei organisierte Willensbildung beeinträchtigt nicht die innere Freiheit des Nationalsozialisten, bindet ihn aber ein in die Disziplin, die notwendig ist, um die Revolution zum Sieg zu führen. Sie konkretisiert sich in der Parteilinie:

**NUR WER SICH DER
PARTEILINIE UNTERORDNET,
KANN PARTEIGENOSSE SEIN!**

Die Parteilinie umfaßt die verbindliche Auslegung des Parteiprogramms, die Darstellung der Parteigeschichte, die Grundlagen des Verständnisses der nationalsozialistischen Weltanschauung und Lebenshaltung und schließlich die Festlegung der Strategie und Taktik der Partei in ihrem Kampf um die Macht und, nach ihrer Machtergreifung, im Ringen um den Aufbau der Neuen Ordnung. Da ohne die Partei und die von ihr durchgesetzte Parteilinie eine



nationalsozialistische Revolution nicht möglich ist, müssen die Nationalsozialisten, wo es keine nationalsozialistische Partei gibt oder diese verboten ist, sich organisieren, um eine Partei zu schaffen.

Diese Aufgabe hat in Deutschland die Neue Front übernommen. Auch der organisierte Kampf um eine Parteigründung bedarf einer verbindlichen politischen Linie, in diesem Fall also der Generallinie der Neuen Front. Diese klärt dieselben Fragen wie die künftige Parteilinie, setzt sich kämpferisch durch und befähigt so die organisierten Nationalsozialisten - zu einer disziplinierten Willensbildung mit dem Ziel des Aufbaus der nationalsozialistischen Partei.

Diese Generallinie steht selbstverständlich unter dem Vorbehalt ihrer Bestätigung durch die spätere legitime Parteiführung, gilt also nur vorläufig. Deshalb erwartet die Neue Front die Unterstützung aller wahren, d.h. gutwilligen, Nationalsozialisten in ihrem Kampf für die Neugründung der NSDAP, auch soweit diese mit der Generallinie in Fragen etwa der Programmatik, des Geschichtsverständnisses und weltanschaulicher Festlegung innerlich einmal nicht übereinstimmen. Im Vordergrund der Generallinie der Neuen Front stehen deshalb eindeutig Strategie und Taktik.

Die Generallinie der Neuen Front kommt zum Ausdruck in den praktischen Anordnungen ihrer Führung und in den theoretischen Ausführungen ihres politischen Lexikons.

40 - GERMANEN

Die Germanen bilden den Kern der arischen Rasse (siehe Arier). Sie stellen eine, ihrer vier Völkerfamilien dar (neben Romanen, Slawen und dem Ostindogermanentum) und siedeln in Europa, vor allem in der Mitte und im Norden des Kontinents. Die Germanen gehören rassisch gesehen zum nordischen Menschentypus des Ariertums und sind historisch die Erben der römischen Reichsidee und seit dem Untergang Roms die hauptsächlichen völkischen Träger des Reiches.

Hauptvolk der germanischen Völkerfamilie sind die Deutschen (siehe Deutschland). Der ursprüngliche Nationalsozialismus ist demnach eine Schöpfung nordisch-germanisch-deutschen Denkens und Fühlens und wendete sich ursprünglich auch ausschließlich an diese Menschenart. Das Deutsche Reich sollte erst zum Großdeutschen und schließlich zum Großgermanischen Reich werden und alle Träger nordisch-germanischen Blutes umfassen.

Getreu diesem großgermanischen Streben kämpft auch der Nationalsozialismus der neuen Generation für die Vereinigung aller germanischen Völker in Europa im Rahmen einer Germanischen Föderation und als Teil des Vierten Reiches.

Aufgrund der historischen Ergebnisse und Konsequenzen des Zweiten Weltkrieges, die das Überleben der ganzen arischen Rasse gefährden und ihre willensmäßige Einheit erfordern, versteht sich der Nationalsozialismus heute jedoch als organisierter Lebenswille der arischen Rasse insgesamt, der alle weißen Völker prägen will. Träger dieses Willens in den Völkern sind ihre jeweiligen nationalsozialistischen Parteien (siehe auch Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei). Stets aber wird diese umfassende Verpflichtung des politischen Kampfes für Arterhaltung und Artentfaltung der arischen Rasse die Aufgabe beinhalten, auch Überleben und art- und naturgemäße Höherentwicklung der nordisch-germanischen Menschenart zu sichern.

Die in der Gesinnungsgemeinschaft der Neuen Front zusammengeschlossenen Nationalsozialisten sind zuerst Deutsche, dann Germanen, dann Europäer und schließlich Weiße.

41 - GESINNUNGSHAFT

Unter den Bedingungen einer Demokratie westlichen Typs benutzt die nationalsozialistische Partei die Taktik der legalen Revolution. D.h. sie erstrebt die Machtübernahme durch Überzeugung der Mehrheit im Volk und in Rahmen der geltenden Verfassung.

Dies geschieht nicht aus Opportunismus, darf nicht zur inneren Anpassung an das herrschende System führen und stellt keinen Verrat an der Revolution dar. Es ist vielmehr Konsequenz aus der Erkenntnis, daß das Ziel des Nationalsozialismus - die Volksgemeinschaft als Fundament der Neuen Ordnung - nicht gegen die Masse der Bevölkerung, sondern nur mit ihrer Zustimmung erreichbar ist. Darum kann sich die nationalsozialistische Partei die formalen Mechanismen der Demokratie zunutze machen, ohne die Revolution zu verraten.

Natürlich ist sich auch das herrschende System darüber im Klaren, daß die Respektierung demokratischer Formalien nicht ihre Anerkennung bedeutet und daß an Ende des Weges die Revolution steht. Darum wird die nationalsozialistische Partei auch in einer Demokratie zunehmend verfolgt. Dies gilt besonders in der BRD, die nur äußerlich eine Demokratie westlichen Typs ist, wesensmäßig aber ein halbkoloniales Gebilde unter Kontrolle der USA und des Zionismus darstellt, ein im Kern nicht-souveränes Besatzungsgebiet (siehe auch Souveränität).

Dies erklärt die in der BRD besonders scharfe Verfolgung des völkischen Willens zur Freiheit - und damit das Verbot der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei. Dennoch nutzt die Gesinnungsgemeinschaft der Neuen Front auch unter diesen Bedingungen die Spielräume einer formalen Demokratie. Sie setzt damit ihre Führungskameraden, Kader und Mitglieder bewußt der politischen

Verfolgung bis hin zur Gesinnungshaft aus und versteht dies als Teil ihrer Strategie:

- Die neue Front sieht in der Gesinnungshaft von Anhängern keine Katastrophe oder Niederlage, sondern einen Beweis dafür, daß das System die Gefahr erkannt hat, in diesem Kampf eine Bedrohung sieht und die Bewegung also auf dem richtigen Weg ist.
- Die Neue Front hat erkannt, daß die Gesinnungshaft von Anhängern zwar kurzfristig Probleme mit sich bringt, aber einen langfristigen Ausleseprozeß bewirkt, der die Kader stärkt und stählt und eine kämpferische Elite heranzieht.
- Die Neue Front versteht die Gesinnungshaft von Anhängern als notwendiges Opfer, das langfristig seine Wirkung in Bewußtsein des Volkes erzielt und der Bewegung Aufmerksamkeit, Interesse, Achtung und schließlich Bewunderung einträgt.
- Der Neuen Front gelingt es, unter Hinweis auf die Gesinnungshaft von Anhängern, die Heuchelei des Systems zu beweisen und die hehren Phrasen von Meinungsfreiheit und Grundrechten als Irreführung des Volkes und Feigenblatt der inneren und äußeren Knechtschaft zu entlarven.

Aus all diesen Gründen nimmt die Neue Front in ihrem politischen Kampf die Gesinnungshaft von Anhängern in Kauf und nutzt sie propagandistisch. Sie treibt aber keinen Kult der Illegalität, bemüht sich, alle Spielräume zu nutzen, sich an die Gesetze zu halten und überläßt es dem System, sich öffentlich ins Unrecht zu setzen, indem es seine Gegner verfolgt und einsperrt.

Diese Form des Kampfes für eine legale Revolution unter den Bedingungen des NS-Verbots kann nur Erfolg haben, wenn es der Neuen Front stets gelingt, ihren Anhängern die Furcht vor Verfolgung und Gesinnungshaft zu nehmen und die Gewißheit zu vermitteln, daß die Gesinnungshaft von Nationalsozialisten langfristig der Bewegung nutzt und zum Sturz des herrschenden Systems beiträgt. Demgegenüber lehnt die Neue Front die Taktik des bewaffneten Widerstandes - den Werwolf - als unzweckmäßig in der gegenwärtigen historischen Etappe des deutschen Freiheitskampfes ab.

42 - GEWINNBETEILIGUNG

Die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei ist die Partei des deutschen Sozialismus und erstrebt deshalb den Aufbau einer sozialistischen Volksgemeinschaft. Diese verwirklicht sich in der Wirtschaftsform des Korporativismus, in der die Arbeiterschaft am Produktivvermögen der Volkswirtschaft beteiligt ist und Mitverantwortung trägt. Diesem Ziel dient die

Forderung nach Gewinnbeteiligung an Großbetrieben im Punkt 14 des Parteiprogramms der NSDAP.

Diese zielt eindeutig auf die, vom nationalsozialistischen Volksstaat (siehe Staat), verstaatlichten Schlüsselindustrien und schon vorher vergesellschafteten Unternehmen (siehe auch Verstaatlichung). Eine solche Gewinnbeteiligung ist nur als Beteiligung am Produktivvermögen des Unternehmens sinnvoll, weil auf diese Weise die Bindung des Arbeiters an sein Werk gefördert und sein ganz persönliches Interesse am Erfolg geweckt wird, denn seine Gewinnbeteiligung hängt ja vom konkret erzielten Gewinn ab.

Alle verstaatlichten Unternehmen, die einen nennenswerten Gewinn abwerfen, werden deshalb alsbald wieder vergesellschaftet, wobei diesmal die Anteilscheine als unveräußerlicher Besitz des Arbeiters am Produktivvermögen an die Beschäftigten ausgegeben werden. Damit wird die Betriebsgemeinschaft als solche, Eigentümer des Unternehmens.

Ausgeschlossen von dieser Regelung sind die geldwirtschaftlichen Unternehmen, alle, die gemeinnützige Zwecke verfolgen und deshalb zwangsläufig mehr oder weniger defizitär arbeiten, sowie Klein- und Mittelbetriebe, die eindeutig Privateigentum sind und dem Mittelstand dienen. Für die dort Beschäftigten werden gesetzliche Ausgleichsregelungen für ihre Beteiligung am Volksvermögen getroffen.

Weil im nationalsozialistischen Volksstaat die Verfügungsgewalt über die Produktionsmittel - von Ausnahmen abgesehen - weiter an das Privateigentum gebunden bleibt, bedeutet dies für die in Arbeiterbesitz übergehenden Großbetriebe, daß die Betriebsgemeinschaft Herr des Unternehmens wird, da sie ja zum Eigentümer wurde. Darum führt die Gewinnbeteiligung zwangsläufig zur Mitverantwortung des Arbeiters für sein Unternehmen. Diese Mitverantwortung wird von Betriebsräten ausgeübt, deren Machtbefugnisse ausgeweitet und die auf der Basis einer Drittelparität zusammengesetzt werden: Ein Drittel der Betriebsräte wird von Staat bestimmt, ein Drittel von der Arbeitsfront als Schirmherr und Interessenvertreter der ganzen Arbeiterschaft und ein weiteres Drittel wird direkt von der Betriebsgemeinschaft, in freier Persönlichkeitswahl, gewählt.

Um eine Schlechterstellung der anderen Arbeiter zu verhindern, wird eine ähnliche Mitverantwortung auch in verstaatlichten und privaten Betrieben ab einer festzulegenden Mindestgröße eingeführt. In Privatbetrieben werden die Betriebsräte jeweils zu einem Drittel zusammengesetzt aus Unternehmervertretern, Arbeitsfront und Betriebsgemeinschaft.

Auf diese Weise wird mit der Vermögensbildung des Volksgenossen zugleich seine Mitverantwortung und Gewinnbeteiligung an Volksvermögen gefördert und so die wahre, sozialistische Volksgemeinschaft aufgebaut.

43 - GLAUBE

Der Glaube ist die Lebensgrundlage des Nationalsozialisten! Glauben fordert der Nationalsozialismus von allen seinen Anhängern - insbesondere aber von seinen politischen Soldaten der Sturm-Abteilung. Unter den 10 Geboten des politischen Soldatentums bildet das "Glaube" das erste Gebot. Kann man aber Glauben wirklich fordern? Ist es nicht vielmehr so, daß das Glaubenkönnen sich der menschlichen Willenskraft weitgehend entzieht, daß man den Glauben an etwas gewinnt oder verliert, ganz unabhängig davon, ob man das will oder nicht?

In der Tat kann und soll man an die nationalsozialistische Idee nicht "glauben". Sie ist weder Religion, noch Ideologie. Sie lehrt keinen Dogmatismus willkürlicher Glaubenssätze. Nationalsozialismus ist ganz einfach die Erkenntnis der Lebensgesetze von der biologischen Natur und Bestimmung des Menschen in seiner Umwelt und der idealistische Entschluß, für die Verwirklichung einer art- und naturgemäßen Ordnung, für Arterhaltung und Artentfaltung zu arbeiten. Für das eine steht der biologische Humanismus als naturwissenschaftliche Erkenntnislehre. für das andere die Ethik des Wertidealismus. Um die Neue Ordnung zu erkämpfen, organisieren sich die Nationalsozialisten in der nationalsozialistischen Partei - in Deutschland in der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei. Und diese Partei nun fordert von jedem Parteigenossen - ganz besonders aber von ihren politischen Soldaten - einen dreifachen Glauben:

- **den Glauben an die Partei;**
- **den Glauben an die Kameraden** (siehe Kameradschaft);
- **den Glauben an sich selber.**

Dieses Gebot: "Glaube" fordert nicht das Fürwahrhalten irgendwelcher ideologischer oder sonstiger Behauptungen, sondern dieser Glaube ist der Entschluß zum Vertrauen. Er unterwirft sich keinen Dogmen, sondern fordert den Willen, das eigene Leben der Gemeinschaft anzuvertrauen, von der aus es Sinn und Wert erhält!

- **Der Glaube an die Partei** bedeutet das Vertrauen darauf, daß die Partei als organisierter Lebenswille des Volkes und politische Vorhutorganisation der Nation immer recht hat. Kein Nationalsozialist kann gegen die Partei jemals "recht behalten". Nicht, weil jede einzelne Entscheidung immer richtig sein muß, sondern weil das Ziel richtig ist und ohne die von der Partei organisierte Arbeit, ohne den von der Partei geführten Kampf dieses Ziel nie erreicht würde.
- **Der Glaube an die Kameraden** bedeutet das Vertrauen darauf, daß, trotz aller menschlichen Fehler und Unzulänglichkeiten, immer Kameraden

neben einem stehen und immer wieder den Kampf dort fortsetzen, wo man selber aufhören mußte - und das über die Generationen hinweg.

- **Der Glaube an sich selber** ist das Vertrauen in die eigene Kraft. Der Mensch der glaubt, ist stärker als er oft selber weiß. Er kann alles ertragen, solange er glaubt! Das ermöglicht dem Nationalsozialisten seinen Stolz und seinen Trotz, die er der herrschenden Minuswelt entgeschleudert.

44 - GLEICHHEIT

Als Weltanschauung des biologischen Humanismus geht der Nationalsozialismus von der durch Naturgesetze bestimmten Wirklichkeit des Lebens aus und lehnt jeden Dogmatismus ab. Ein solches Dogma aber ist die Behauptung von der Gleichheit der Menschen. Nicht Gleichheit, sondern Vielfalt ist die Lebenswirklichkeit (siehe auch Differenzierung). Menschen unterscheiden sich biologisch und damit auch geistig-seelisch nach Rassen und Völkern, wie auch entsprechend des Geschlechts als Mann oder Frau und schließlich als Einzelmenschen. Diese Vielfalt gilt es zu bewahren und zu stärken, um so dem Leben zu dienen.

Darum kämpft der Nationalsozialismus für das Menschenbild des Wertidealismus, das im Einzelmenschen die höchste Verkörperung des Wertes von Rasse und Persönlichkeit sehen und erwecken will. Er kämpft für die Selbstverwirklichung der Geschlechter (siehe Männerbund und Mutterschaft). Vor allem aber kämpft er für Arterhaltung und Artentfaltung von Völkern und Rassen. Bei diesem Kampf für Arterhaltung und Artentfaltung haben alle Volksgenossen gleiche Rechte und Pflichten - dies ist die einzige Gleichheit:

Daß jeder an seinem Platz und entsprechend seinen Fähigkeiten und Neigungen gleiche Rechte und Pflichten besitzt, um so seinem Volk und seiner Rasse bestmöglich zu dienen!

Darum fordert die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei im Punkt 9 ihres Parteiprogramms gleiche Rechte und Pflichten für alle Volksgenossen als Staatsbürger. Als erste Pflicht wird in Punkt 10 konsequent von jedem Volksgenossen gefordert, geistig oder körperlich zu schaffen, wobei seine Tätigkeit im Interesse der Volksgemeinschaft liegen muß. Jede Pflicht beinhaltet zugleich auch ein Recht und macht damit die Freiheit des Volksgenossen aus. Die wichtigsten sind:

1. Recht auf Arbeit und Pflicht zur Arbeit für die Volksgemeinschaft.
2. Recht auf freie Zuchtwahl und Familiengründung (siehe Familie) und Pflicht zur Reinhaltung des Volkskörpers entsprechend den eugenischen und Rassengesetzen (siehe auch Rassenhygiene).

3. Recht auf Freiheit für die Selbstverwirklichung der eigenen Persönlichkeit und Pflicht zur Bindung dieser Freiheit an Arterhaltung und Artentfaltung von Volk und Rasse.

Diese Rechte und Pflichten schaffen eine Gleichheit der Volksgenossen in der Ethik ihres Lebens und respektieren zugleich die grundlegende biologische Ungleichheit aller Menschen.

Spaß unter dem Hakenkreuz

Eine Sammlung von Anekdoten, zusammengestellt von Gerhard Lauck

21.

Vor langer (zu langer) Zeit wurde ich von Leuten, die 1940 einer Gehirnwäsche für den Krieg unterzogen wurden, als "*Nazi*" bezeichnet. Es war nicht leicht, sich gegen die Flut der Dummheit zu stemmen. Dann trat ich 1942 in die Marine ein, als dumme Entscheidung gegen die Einberufungspapiere, die mich vielleicht zu einem Packesel gemacht hätten. Als ich nach Guadalcanal geschickt wurde, verlor ich eine Hand, ein Auge und viel Sehkraft auf dem anderen Auge. Das einzig Bleibende, das ich aus dem Krieg mitbrachte, war der (nie verwirklichte) brennende Wunsch, auf das Grab von FDR zu pissen.

Nach vielen Irrungen und Wirrungen des Schicksals wurde ich 1970 ein Bürokrat (Interviewer für die Texas Employment Commission). Als ich mir eine Stelle mit Fördermaßnahmen ansah, die fantastische Gehälter und Sozialleistungen bot, schrieb ich auf das Blatt: "NUR SCHWARZE ODER MEXIKANER!"

Eine Frau im Büro drehte ihre Perücke um. "Das können Sie nicht tun, denn das ist rechtswidrig!" Meine Antwort, dass dies die Wahrheit sei, half nichts. Die Anordnung wurde umgeschrieben. Solange sie auf meinem Schreibtisch lag, riskierte ich meinen guten Job, indem ich weißen Bewerbern sagte: "Ich kann Ihnen nur den Mindestlohn anbieten, weil Sie nicht die richtige Hautfarbe haben." Dann habe ich es ihnen gezeigt. Zweimal explodierten die Männer: "Wenn ich wüsste, wie ich sie erreichen kann, würde ich mich den Nazis oder dem KKK anschließen!" Ich sagte ihnen, ob sie es ernst meinten, gab ihnen die beiden Adressen, die ich zur Hand hatte, und sagte ihnen, dass ich es nur leugnen würde, wenn sie sagten, sie hätten sie von mir. Ich habe das nie weiterverfolgt.

Ein Liberaler im Büro schickte einen anonymen Brief an den Bereichsleiter mit einer Kopie eines Leserbriefs in Dallas und schlug vor, dass jemand mit meinen Ansichten kein Staatsbediensteter sein sollte. Er war wütend, hatte aber keinen Grund für eine Entlassung. Außerdem gehörte ich allen drei großen Veteranenorganisationen an, und er wusste, dass die Entlassung eines behinderten Veteranen zu Problemen führen würde. Ich schockierte die Belegschaft, indem ich sagte, dass es im Büro einen feigen Verräter gäbe. Und warum? Weil der Brief meine Heimatadresse enthielt - nicht den Ort, an dem ich mich in der Stadt aufhielt - warum also dieser Name, den nur sie kannten? Dann wurde er an den Bezirksaufseher und nicht an die Landeszentrale geschickt, und nur wenige außerhalb des Büros wussten, wo die Befehlskette verlief. Von da an hatten sie so

viel Angst vor mir, dass sie sich wie auf Eiern bewegten. Außerdem wurden die meisten von ihnen gute Freunde. Nach 4 ½ Jahren ging ich mit einem tadellosen Zeugnis und Empfehlungen für eine Wiedereinstellung, falls ich es mir jemals anders überlegen sollte.

Also kehrte ich auf die Farm zurück und schrieb so viele Leserbriefe, dass ein Jude aus Dallas einen Brief an mich als Propaganda-Agent der PLO in meiner Heimatstadt adressierte. Sie können darauf wetten, dass der Postbote wusste, an wen er ihn zuzustellen hatte.

Dann begann eine "nette christliche Dame" mir zu schreiben, da sie entschlossen war, mich "von der Sünde des Antisemitismus zu retten". In einem Brief äußerte ich jedoch die Meinung, dass der dreckige, verräterische, lüsterne alte FDR der größte Schurke war, der jemals der Schlinge des Henkers entkommen ist. Als sie mich darauf hinwies, dass es sündhaft sei, über Tote, die sich nicht mehr wehren können, schlecht zu reden, sagte ich ihr, dass ich das in der Bibel nie gelesen habe. Ich bat sie also, mir Buch, Kapitel und Vers zu schicken, aber die Information freute mich doppelt, denn ich hatte in ihr eine Person entdeckt, die *niemals* etwas Schlechtes über den armen alten Adolph Hitler sagen würde, der, da er tot war, seinen Namen nicht mehr verteidigen konnte. Welch eine Überraschung! Sie schrieb mir nie wieder. Sie muss mich für ausreichend "gerettet" gehalten haben und verbrachte ihre Zeit mit anderen armen Sündern.



NS KAMPFRUF
KAMPFSCHRIFT DER NATIONALSOZIALISTISCHEN
ARBEITERPARTEI AUSLANDS - UND AUFBAUORGANISATION

September 1971

Der Kampf geht weiter !

Siebzig Jahre nach der Kapitulation des Weltreich am 8. Mai 1945 ist die nationalsozialistische Bewegung stärker als je zuvor in der Nachkriegszeit. Und zwar nicht nur in Deutschland, sondern auf globaler Ebene!

Initiativen von Massenmord, Vertreibung, Verfolgung und Verdrängung haben nicht aufgehört, der Kampf der gesamten Welt um einen hell erleuchteten Führer Adolf Hitler zu entwickeln.

Alle Nationalsozialisten sind unendlich stolz auf die Opfer und Kampfgewinnungen, die sie bisher an Leib und Leben für die Erhaltung unserer rassenreinen Volkstümlichkeit erbracht haben. Die Bewegung ist nun stärker geworden, aber die Gefahr des biologischen Untergangs ist heute noch viel größer als in der Vergangenheit.

Der unvermeidliche Gegner ist aber dabei, das Volkstum - gegen alle rassenreinen Völker (V) - anzugehen. Seine Mittel und Einrichtungen, Überlebungs- und Kampfmöglichkeiten.

Ob "legal" oder "illegal", ob im Wahlkampf oder im Streikkampf, ob mit Propagandamaterial bewaffnet oder mit einem Schwertstich, werden wir, jeder Nationalsozialist ist seine Pflicht!

Hail Hitler!
Gottward Lank




NS Nachrichtenblatt
www.nsdapao.org

#1005 19.06.2022 (133)

NSDAP/AO: PO Box 6414 - Lincoln NE 68506 - USA

Frontbericht
Interview mit Molly
Dritter Teil

NSK: Ihre aktuellen Projekte sind offensichtlich philosophisch und kunstbezogen.

Bitte beschreiben Sie, wie Sie den Einfluss solcher Themen auf die Politik einschätzen.

Molly: Ich versuche immer noch, die Fotogalerie zu aktualisieren, aber hauptsächlich habe ich mich auf Adolf Hitler und die Armee der Menschheit (www.movingthescene.com/truth.htm) konzentriert. Ich bin jetzt bei 21 Seiten, und ich habe noch so viel mehr zu tun. Das Studium des Zweiten Weltkriegs ist ein absolutes Minenfeld an Informationen. Man sucht nach Informationen zu einer Sache und findet zwei weitere Dinge, die man recherchieren muss. Man fühlt sich ein




the NEW ORDER

Number 179 (2021) Founded 1974 April 16, 2021 (224)

The Fight Goes On !

Seventy years after the capitulation of the Wehrmacht on May 8, 1945, the postwar National Socialist movement is stronger than ever not only in Germany, but throughout Europe.

Decades of mass murder, expulsion, persecution, and defilement have not sufficed to destroy the seed of the brilliant idea of our much loved Führer Adolf Hitler.

All National Socialists and other racially-aware counterparty and racial kinmen fight side by side for the preservation of our White folk.

The movement has indeed become stronger, but the danger of biological folk death is also much greater today than in the past.

The desperate enemy is in the process of committing genocide against all White folk. His means are now White immigration, culture dilution, and race-mixing.

Whether "legal" or "illegal", whether in election halls or street battles, whether armed with propaganda material or in a battlefield of a different kind, every National Socialist must do his duty!

Hail Hitler!
Gottward Lank



Die NSDAP/AO ist die größte NS-Propagandamaschine der Welt!

Zeitschriften, Bücher und Netzseiten in vielen Sprachen

NSDAP/AO PO Box 6414 Lincoln NE 68506 USA nsdapao.org



NSDAP/AO nsdapao.info

voelkischerbeobachter.org

VÖLKISCHER BEOBACHTER

FREIHEIT UND BROTT



zensurfrei
web hosting & design

zensurfrei.com

fast, affordable,
anonymous, secure,
& always censorship-free